



**Niederschrift Nr. 5**

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 27. April 2010 von 18:00 Uhr bis 19:13 Uhr im Bürgersaal des Rathauses

**Vorsitzender:** Bürgermeister Josef Herdner

**Zahl der anwesenden Mitglieder:** 15 + BM = 16 (Normalzahl: 19)

**Namen der nicht anwesenden Mitglieder:** Stadtrat Erich Straub (k)  
Stadtrat Thomas Riesle (v)  
Stadtrat Nobert Staudt (u)  
  
Stadtrat Dr. Scheit (bis 18.16 Uhr)

**Schriftführer:** Dr. Ludger Beckmann

**Stadtverwaltung:** Ortsvorsteher Hall, (Ortsvorsteher Wehrle – entschuldigt)  
Frau Grieshaber, Frau Klein, Herr Baumer, Herr Wekker, Herr Dold

**Sonstige:** ./.

**Besucher:** 25

**Presse:** 2

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom **20.04.2010** ordnungsgemäß eingeladen worden ist,
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am **21.04.2010** ortsüblich bekannt gemacht worden ist;
3. der Gemeinderat beschlussfähig ist, weil mindestens 10 Mitglieder anwesend sind;
4. zur Unterzeichnung der Niederschrift **Stadtrat Thomas Biehler** und **Stadtrat Prof. Manfred Kühne** bestimmt werden.

## **TOP 1 Aktuelle Stunde**

### **TOP 1.1 Anfrage von Einwohnern (Bürgerfragestunde)**

Eingangs der Sitzung gratuliert Bürgermeister Herdner Herrn Stadtrat Biehler nachträglich zum Geburtstag.

Aus dem Kreis der Bürger werden keine Fragen gestellt.

### **TOP 1.2 Bericht über die Erledigung von Gemeinderatsangelegenheiten**

Der Bericht hierzu wird von Bürgermeister Herdner abgegeben:

#### **Ablösung von Stellplatzverpflichtungen: Festlegung der Ablösesumme**

Die Satzung wurde am 7. April 2010 amtlich bekannt gemacht und am 8. April 2010 beim Landratsamt angezeigt.

#### **Neubaugebiet "Oberer Bühl"; Aufhebung der Bauverpflichtung und Rückfallregelung**

Die Neuregelungen wurden verschiedentlich publiziert und seither verschiedene Gespräche und Informationsveranstaltungen durchgeführt.

#### **Photovoltaik-Solarnutzung auf städtischen Gebäuden**

Nutzungsvertrag für Jahnhalle, techn. Rathaus u. Wohnhaus in Schönenbach sind abgeschlossen. Entwurf zu Nutzungsvertrag mit Förderverein Sportanlagen Neukirch e. V. – zur Nutzung von Schulhaus u. Kindergarten Neukirch – ist angelegt.

#### **Jahresabschluss 2009; Bildung von Haushaltsresten**

Die Haushaltsreste wurden in das Jahr 2010 übertragen.

#### **Anträge und Anfragen:**

##### **Kreisverkehr beim REWE-Markt – Kosten Aufbau bzw. Rückbau**

Bürgermeister Herdner gibt die Kosten für den Aufbau zuzüglich Bauhofleistungen mit 33.500,00 Euro und für den Rückbau mit ca. 25.000,00 Euro an.

## **TOP 2 Änderung der Hauptsatzung**

### **Vorlage: GR 064**

Bürgermeister Herdner hält den Sachvortrag.

Stadtrat Thurner spricht die personalrechtlichen Entscheidungen an. Er fragt danach, ob der Beschluss des Gemeinderates, alle Personalentscheidungen entgegen der Hauptsatzung vom Gemeinderat beschließen zu lassen, noch gültig sei.

Nach Bürgermeister Herdner sei dieser Beschluss noch gültig.

Stadtrat Thurner spricht den § 6 Abs. 2 und dort die neu eingeführten Punkte 19, 20 und 21 an. Er fragt, warum es hier zu einer Änderung komme. Dies sei die einzig ernsthafte Änderung.

Bürgermeister Herdner erklärt hierzu, dass die Landesbauordnung geändert werden

solle, um kürzere Baugenehmigungsverfahren zu erreichen.

Stadtrat Thurner fragt weiterhin nach den Ausnahmen für das Bauen im Innerortsbereich. Es gebe dann keine Information des Gemeinderats mehr.

Stadtrat Prof. Kühne sieht Verzögerungen durch notwendige Sondersitzungen des Technischen- und Umweltausschusses.

Nach Ortsvorsteher Hall sei in der Stadt manches einfacher als im Dorf. Dieser Vorschlag sei wie beim Breitbandkabel.

Bürgermeister Herdner erklärt hierzu, dass man im unbeplanten Innenbereich fast alles machen könne, was man möchte.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder fragt nach geringfügigen Ausnahmen vom Bebauungsplan.

Stadtrat und Ortsvorsteher Jung möchte wissen, ob die Vorhaben künftig gar nicht mehr in die Ortschaftsratssitzungen hinein kämen. Da man in den letzten 16 Jahren geschädigt worden sei, müsse man erst wieder Vertrauen zur Verwaltung aufbauen.

Herr Baumer kann die Befürchtung dahingehen entkräften, dass man auch künftig alles in den Ortschaftsrat bringe. Bereits in der Vergangenheit habe man jede Garage vom Ortschaftsrat beraten lassen. Es werde keine Einschränkung in der Kompetenz der Ortschaftsräte geben. Er verweist aber auch darauf, dass die neue Landesbauordnung nur noch 14 Tage Zeit zur Bearbeitung gebe. Würden Vorhaben in dieser Zeit nicht beschieden, so würden sie automatisch als erledigt gelten und somit auch als akzeptiert. Wollte man alles besprechen, so müsse der Technische Ausschuss des Gemeinderates ständig tagen.

Stadtrat Prof. Kühne schlägt vor, das Wort „geringfügig“ bei den Punkten 19 bis 21 einzufügen.

Bürgermeister Herdner stellt fest, dass die Punkte 19 bis 21 jeweils um das Wort „geringfügig“ ergänzt werden. Daraufhin stellt er die Vorlage zur Abstimmung:

### **Beschluss:**

Die Hauptsatzung wird entsprechend den Änderungsvorschlägen beschlossen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja.

### **TOP 3    Eigenbetrieb Abwasserentsorgung; Wirtschaftsplan 2010 - Investitionsplan 2010-2013 Vorlage: GR 065**

Stadtrat Thurner fragt nach den 250.000,00 Euro für die Baumannstraße und deren Verwendung.

Herr Dold erklärt in seinem Sachvortrag, dass die 250.000,00 Euro in diesem Jahr nicht mehr kommen werden. Sie sollen aber für die Kläranlage drin gelassen werden.

Da keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt Bürgermeister Herdner die Vorlage zur Abstimmung:

**Beschluss:**

Dem geänderten Investitionsplan für die Jahre 2010 bis 2013 wird zugestimmt.

**Feststellung des Wirtschaftsplanes des Eigenbetriebes Abwasserentsorgung für das Wirtschaftsjahr 2010**

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 1. Dezember 2009 aufgrund von § 14 des Eigenbetriebsgesetzes (EigBG) und §§ 7 bis 10 der Eigenbetriebsverordnung (EigB-VO) i. V. mit §§ 86, 87 und 96 der Gemeindeordnung (GemO) den Wirtschaftsplan für das Jahr 2010 wie folgt festgestellt:

**§ 1 Wirtschaftsplan**

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2010 wird festgesetzt mit den Einnahmen und Ausgaben

von je	3.493.600 Euro
davon im Erfolgsplan	1.817.400 Euro
im Vermögensplan	1.676.200 Euro

**§ 2 Kredite**

Der Gesamtbedarf der für den Eigenbetrieb Abwasserentsorgung im Vermögensplan vorgesehenen Kreditaufnahmen wird für das Wirtschaftsjahr 2010 auf 863.200 Euro festgesetzt.

**§ 3 Kassenkredite**

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 360.000 Euro festgesetzt.

**§ 4 Verpflichtungsermächtigung**

Der Gesamtbetrag der im Vermögenshaushalt vorgesehenen Verpflichtungsermächtigungen wird festgesetzt auf 0 Euro.

**§ 5 Stellenplan**

Der Stellenplan ist Bestandteil des Wirtschaftsplanes.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja.

**TOP 4 Örtliche Bedarfsplanung für die Furtwanger Kindertageseinrichtungen 2010/2011  
Vorlage: GR 067**

Nach einer kurzen Einleitung übergibt Bürgermeister Herdner den Sachvortrag an Frau Klein.

Frau Klein verweist auf Veränderungen in der Drucksache GR 067:

Bei Punkt 1 wird von einem örtlichen Bedarf von 295 und nicht wie in der Vorlage von 284 Kindergartenplätzen ausgegangen. Die Veränderung der Vorlage betrifft allein den Kindergarten Neukirch. Er habe jetzt schon eine höhere Anmeldezahl als bisher geplant sei. Deswegen werde die Zahl um 10 Kinder erhöht. Punkt 2 d) lautet dann: Kindergarten St. Andreas, Neukirch – 35 Kinder in 2 Gruppen (1 altersgemischte Gruppe mit 25 Kindern, bei allen Öffnungszeiten, 1 Kleingruppe mit 10 Kindern, Regelgruppe). Nachmittags ist eine Gruppe geöffnet.

Nach der Erläuterung dieser Veränderungen eröffnet Bürgermeister Herdner die Diskussion.

Stadtrat Prof. Kühne dankt Frau Klein für die Zusammenstellung. Er gehe zunächst von keinen Doppelanmeldungen der Kinder aus. In einer 10.000-Einwohner-Stadt habe man 7 Kindergärten. Die Abstimmung des Personalpools mit drei Trägern sei nicht möglich. Auch sei nicht in jedem Kindergarten die optimale Öffnungszeit für die Eltern möglich. Er glaube, dass die Erhebungsdifferenzen nun ausgeräumt seien. Bei jedem Kindergarten sei nicht jeden Monat eine 100%ige Auslastung zu erreichen. Eine um rund 5% höhere Auslastung sei offensichtlich wirtschaftlicher. Heute finde keine Diskussion für die Betreuung der Kinder unter 3 Jahren statt.

Man solle die Beträge im Vergleich zum württembergischen Modell überprüfen. Mit Blick auf die Kindergartenbeiträge für die Eltern befinde man sich bundesweit im Mittelfeld. Die Vorlage sei akzeptabel. Die Fraktion wünsche eine Kooperation auch mit den anderen Kindergärten um einen gemeinsamen Personalpool zu erreichen.

Stadtrat Hog sieht den Personalpool durchaus positiv. Er spare Geld und fördere die Kommunikation zwischen den Einrichtungen. Das württembergische Modell sei für Furtwangen nicht tragbar. Stadtrat Hog dankt den ehrenamtlichen Helfern beim Kindergarten St. Andreas. Er signalisiert die grundsätzliche Zustimmung seiner Fraktion und dankt Frau Klein für die Vorlage.

Stadtrat Jäger begrüßt die Beibehaltung des badischen Modells. Er sagt die Zustimmung seiner Fraktion zu.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder dankt ebenfalls Frau Klein. Man komme zu den gleichen Zahlen und stimme der Vorlage zu. In einer der ersten Zusammenstellungen waren es einmal 400 Plätze. Er bittet um eine Zusammenstellung der festgelegten Plätze in der örtlichen Bedarfsplanung seit 2004. Er bittet die Verwaltung um die Aktivierung von TaPS, da von 38 Plätzen bei Tagesmüttern/-vätern nur 8 belegt seien. Nach dem württembergischen Modell würden kinderreiche Familien begünstigt. Man solle die Frage nach der Umstellung vom badischen auf das württembergische Modell grundsätzlich mit den Trägern diskutieren. Er schließt mit Fragen zu den Zuschüssen des Landes und zu den Kindern aus anderen Kommunen.

Stadtrat Dr. Scheit spricht sich gegen die Vorlage weiterer Kinderzahlen aus.

Bürgermeister Herdner erläutert, es habe im Jahre 2003 laut Bedarfsplan 390 Kindergartenplätze und in diesem Jahr 284 Kindergartenplätze gegeben. Die Träger hätten für dieses Jahr zugestimmt, die Elternbeiträge beizubehalten, für ein weiteres Kindergartenjahr.

Nach Auskunft von Herrn Wekker hat sich seit 2008 die Berechnung der Zuschüsse geändert. Dies habe zwar keine negativen Auswirkungen, es entstehe aber ein größerer Verwaltungsaufwand. Er sei dabei, die aufgrund der Vereinbarung zur interkommunalen Zusammenarbeit anfallenden Beträge einzufordern, rechne dabei aber mit Streitigkeiten. Bisher sei noch kein Geld geflossen. Es handle sich um etwa 22 auswärtige Kinder.

Stadtrat Dorer bittet um die schnellstmögliche Umstellung auf das württembergische Modell. Er bittet die Verwaltung, im Vorfeld der Entscheidung 2011 auszurechnen, wie sich die Modelle ohne Mehrkosten für die Stadt gestalten würden.

Bürgermeister Herdner sagt zu, Rücksprache mit den Trägern zu halten. Wenn die Zahlen vorlägen, werde man es darstellen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, stellt die Bürgermeister Herdner die ver-

änderte Vorlage zur Abstimmung:

**Beschluss:**

1. Der örtliche Bedarf für das Kindergartenjahr 2010/2011 wird mit 295 Kindergartenplätzen festgestellt.
2. Diese Plätze verteilen sich wie folgt:
  - a) **Kindergarten Regenbogen**  
50 Plätze in 2 Gruppen (1 Regelgruppe, 1 altersgemischte Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten)
  - b) **Kindergarten Maria Goretti/St. Martin**  
160 Plätze in 8 Gruppen (ohne die 10 Krippenplätze für die Betreuung von Kleinkindern)  
(4 altersgemischte Gruppen im Regelbetrieb, 2 Ganztagsgruppen, 2 altersgemischte Gruppen bei allen Öffnungszeiten)
  - c) Kindergarten St. Nikolaus, Schönenbach  
25 Kinder in 1 Halbtagsgruppe mit längeren Öffnungszeiten
  - d) Kindergarten St. Andreas, Neukirch  
35 Kinder in 2 Gruppen (1 altersgemischte Gruppe mit 25 Kindern, bei allen Öffnungszeiten, 1 Kleingruppe mit 10 Kindern). Nachmittags ist eine Gruppe geöffnet.
  - e) Kindergarten St. Johann, Rohrbach  
15 Plätze in 1 Kleingruppe, Halbtagsgruppe mit längeren Öffnungszeiten
  - f) Waldkindergarten  
10 Plätze in 1 Kleingruppe, Regelgruppe
3. Der Aufnahme von Schülern im Rahmen des ergänzenden Betreuungsangebotes zur Verlässlichen Grundschule für das Schuljahr 2010/2011 in den Kindergärten Regenbogen, St. Andreas und St. Johann wird zugestimmt. Schulkindbetreuung findet im Rahmen von freien Kindergartenplätzen statt. Es wird jeweils der volle Kindergartenbeitrag für das Kindergartenjahr erhoben.
4. Bei den Elternbeiträgen wird in Absprache mit den Kindergartenträgern für das Kindergartenjahr 2010/11 das badische Modell und die Höhe der Elternbeiträge sowohl für die Kinder von 3 – 6 Jahren als auch für die Kleinkinder beibehalten. Für das Kindergartenjahr 2011/12 sind die Elternbeiträge erneut zu prüfen und in Absprache mit den Trägern neu festzulegen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja.

**TOP 5 DSL-Anbindung für den Ortsteil Rohrbach**  
**Vorlage: GR 071**

In seinem Sachvortrag betont Bürgermeister Herdner, dass Auslöser des Engagements der Firma COS-on-Air, das von Bundestagsabgeordneten Siegfried Kauder organisierte Treffen in Triberg gewesen sei.

Stadtrat Prof. Kühne stimmt der Vorlage zu. Er bezeichnet es als traurig, dass stets von der Stärkung des ländlichen Raumes die Rede sei, konkret aber nichts geschehe. Eigentlich sei das Sache von Land und Bund gewesen. Nun müsse sich die Stadt dafür einsetzen. Stadtrat Prof. Kühne macht unmissverständlich klar, dass falls diese Infrastrukturen nicht vorhanden seien, würden die Firmen den Standort wechseln.

Stadtrat Sauter lobt den Einsatz der Rohrbacher. Wenn man gemeinsam für eine Sache kämpfe, dann springe auch etwas dabei heraus.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder verbindet seine Zustimmung zur Vorlage mit der Forderung nach einer Eigenbeteiligung des Einzelnen. Die Bedingungen seien ihm aber nicht bekannt.

Bürgermeister Herdner versichert, dass ein Eigenbetrag zu leisten ist. Er wolle das Land nicht verpönen. Es gebe schon Zuschüsse des Landes. Das Verfahren schrecke aber ab.

Stadtrat Hog findet die Mitbeteiligung des Einzelnen positiv. Er bittet um Auskünfte zur Firma COS-on-Air.

In seiner Erwiderung weist Bürgermeister Herdner darauf hin, dass die Firma COS-on-Air im kleinen Wiesental sehr aktiv gewesen sei. Der Ortschaftsrat von Rohrbach habe sich davon ein Bild machen können.

Stadtrat und Ortsvorsteher Jung freut die Beharrlichkeit und der Erfolg des Ortschaftsrates in Rohrbach. Er möchte aber wissen, ob die 20.000,00 Euro vom Landratsamt auch genehmigt würden.

Nach Bürgermeister Herdner sei dies eine zentrale Entwicklung für den Ortsteil. Mit der Freigabe sei sicher zu rechnen. Schließlich sei DSL für die ansässigen Firmen wichtig.

Stadtrat Biehler ergänzt, dass sich der St. Georgener Ortsteil Oberkirsch der Rohrbacher Initiative anschließen wolle.

Mit Zustimmung des Gemeinderates kann Herr Kienzler aus dem Zuhörerkreis Informationen zur Eigenbeteiligung geben. Die Anschlussgebühren würden 90,00 Euro kosten, zuzüglich der Hardware.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt Bürgermeister Herdner die Vorlage zur Abstimmung:

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat befürwortet die Umsetzung für einen schnellen Internetzugang durch die Firma COS-on-Air und erteilt den Auftrag gemäß Angebot der Firma.

Abstimmungsergebnis: einstimmig Ja.

## **TOP 6 Bekanntgaben, Anträge und Anfragen**

### **TOP 6.1 Bekanntgaben**

Es liegen keine Bekanntgaben vor.

### **TOP 6.2 Anträge und Anfragen**

Stadtrat Hog fragt nach dem Schwimmbad. Er richtet sich an Bürgermeister Herdner und fragt ihn, wann man etwas sagen könnte, wie es weiter gehe.

Bürgermeister Herdner betont, dass das Schwimmbad von der Stadt aus gesehen geschlossen werden müsse. Man müsse sich aber zunächst Gedanken machen, wie man die Stadt nicht weiter damit belasten könnte. Dies werde aber erst ab 2011 greifen. Man müsse die verbleibende Zeit nutzen, eine Lösung zu finden.

Stadtrat Hog hakt nach und fragt ihn, ob das Schwimmbad in 2010 noch offen sei.

Stadtrat Prof. Kühne fragt nach dem konkreten Öffnungstermin 2010.

Bürgermeister Herdner bestätigt die Öffnung für 2010 und setzt den Termin des ersten Öffnungstages auf Anfang Juni. Man sei noch nicht soweit.

Stadtrat Jung spricht das Defizit in Höhe von 78.000,00 Euro des Schwimmbades an. Er wisse nicht, wie man auf diese Zahlen komme. Beim Zusammenzählen der Rechnungsergebnisse komme er auf über 10.000,00 Euro mehr, konkret auf 89.000,00 Euro. Es entstehe zurzeit ein falsches Bild. Er warne davor, die Leute so zu enttäuschen. Es sei trügerisch, die Hoffnung zu haben, das Schwimmbad über den zusätzlichen Verkauf von Jahreskarten zu retten. Eine Saisonkarte zum Solidarpreis von 50,00 Euro müsste etwa 1.800mal erworben werden.

Nach Herrn Wekker müsste dies noch im Detail geklärt werden. Auch für Bürgermeister Herdner muss hierüber noch diskutiert werden.

Stadtrat Dorer spricht das Thema freilaufende Hunde an. Stöcke und Kot seien ein Problem für die Landwirtschaft. Es sieht einen Zusammenhang zwischen Hundekot mit Todgeburten, Abkalben und Todesfällen. Schließlich fragt er danach, ob die Kommune etwas machen könne, die Hunde von den Flächen abzuhalten.

Nach Bürgermeister Herdner müsse dies geprüft werden.

Ortsvorsteher Hall sieht dasselbe Problem am Bahndamm. Er regt an, die Polizeiverordnung bezüglich des Bahndamms zu ändern. Er fordert eine Leinenpflicht für Hunde im nicht bebauten Gelände. Er werde über den Ortschaftsrat einen Antrag stellen.

Stadtrat Jäger bezweifelt die Infizierung von Kühen durch Hundekot.

Stadtrat Schonhardt hält die Übertragung derart folgenschwerer Krankheiten durch Hundekot für ausgeschlossen. Diese Überlegung sei aufgebauscht.

Ortsvorsteher Hall moniert er das Fehlen einer Uhr am Omnibusbahnhof.

Bürgermeister Herdner versichert ihm, dass er hierüber Gespräche führen werde.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt Bürgermeister Herdner die öffentliche Gemeinderatsitzung um 19.13 Uhr. Es tritt eine Pause ein.



.....  
Josef Herdner  
Bürgermeister

.....  
Thomas Biehler  
Stadtrat

.....  
Dr. Ludger Beckmann  
Schriftführer

.....  
Prof. Manfred Kühne  
Stadtrat